



21.01.2016 - 11:10 Uhr

Senozon Studie: Die 2. Röhre führt zum Verkehrskollaps

Bern/Altdorf (ots) -

Jeden Morgen stehen in den Agglomerationen Hunderttausende im Stau. Die Situation wird sich in den nächsten Jahren verschärfen. Eine Simulation des ETH Spin-Offs Senozon zeigt nun: Die 2. Röhre bringt das Fass vollends zum Überlaufen. Auf der Westumfahrung Zürichs kommt man zu keiner Tageszeit am Stau vorbei, im Grossraum Luzern kommt es zum Verkehrskollaps, das Tessin wird überrollt. Und: Mit einer 4-spurigen 2. Röhre nimmt der Verkehr über die Pässe Simplon und San Bernardino noch stärker zu als am Gotthard selbst.

Mit der 2. Röhre würde der Gotthard zur kürzesten vierspurigen Strassenverbindung zwischen Nord- und Südeuropa. «Es bestehen keine Zweifel, dass diese Route durch den internationalen Transitverkehr vermehrt genutzt würde», sagt Caroline Beglinger, Co-Präsidentin Verein «Nein zur 2. Gotthardröhre» und Co-Geschäftsleiterin des VCS. «Eine Zunahme auf 2 Millionen Lastwagen hätte logischerweise enorme Auswirkungen auf die Verkehrssituation.» Der ETH Spin-off Senozon hat genau dies untersucht.

Michael Balmer ist CEO der Firma Senozon: «Mit unserem Mobilitätsmodell können wir detaillierte Analysen verschiedenster Verkehrsszenarien ausführen. Wir integrieren statische Daten in unsere Simulationen und können so präzise Aussagen zu den Auswirkungen von Veränderungen, zum Beispiel der Infrastruktur, auf die Verkehrssituation machen.»

In der Region Zürich gibt es wegen der 2. Röhre kein Durchkommen mehr: Die zusätzlichen Lastwagen sorgen für eine Ausweitung der Stauspitzen. Zu keiner Tageszeit kommt man auf der Westumfahrung am Stau vorbei. Jon Pult, Co-Präsident Verein «Nein zur 2. Gotthardröhre» und Präsident Alpen-Initiative sagt: «Das Geld, um die Situation allenfalls zu verbessern, fehlt, weil 4 Milliarden sinnlos in die 2. Röhre investiert wurden.»

Eine Überraschung bietet die Untersuchung für den San Bernardino und den Simplon. Weil es oft kein Durchkommen bis zum Gotthard mehr gibt, nimmt die Zahl der Lastwagen im Wallis und Graubünden überdeutlich zu. Sie werden sich wegen der 2. Röhre sogar mehr als verdoppeln!

Am stärksten wirkt sich eine 2. Röhre auf den Grossraum Luzern aus. Das Modell berechnet, dass jeder Pendler wegen den Transitlastwagen jeden Tag länger unterwegs ist - zusätzlich zur schon heute enormen Verkehrsbelastung. «Jedes Jahr verursacht alleine der Transitverkehr Kosten in Millionenhöhe, weil die Leute von Stans, Altdorf, Emmen usw. zu spät zur Arbeit kommen oder Anlieferungen blockiert werden.» sagt Jon Pult. «Dabei liegt die Lösung auf der Hand: Verlagert man den Transitverkehr auf die Schienen, statt sinnlose Strassenröhren zu bauen, profitiert das ganze Land.»

Kontakt:

- Jon Pult, Co-Präsident Verein «Nein zur 2. Gotthardröhre» und Präsident Alpen-Initiative, 076 508 16 33
- Caroline Beglinger, Co-Präsidentin Verein «Nein zur 2. Gotthardröhre» und Co-Geschäftsleiterin Verkehrs-Club Schweiz VCS, 079 310 11 86
- Michael Balmer, CEO Senozon, 079 416 65 94